

Das Tarifvertragssystem, in dem freie Sozialpartner die Arbeits- und Lohnbedingungen vereinbaren konnten, ist abgeschafft und teils durch gesetzliche Bestimmungen, teils durch die sogenannten Betriebskollektivverträge ersetzt worden. Die Betriebskollektivverträge sind alljährlich von den Betriebsleitern der volkseigenen Betriebe einerseits und den Betriebsgewerkschaftsleitungen dieser Betriebe andererseits abzuschließen. Beide Vertragspartner sind von den Weisungen Vorgesetzter Stellen abhängig, haben also keine Willensfreiheit beim Abschluß des Vertrages. Der Inhalt der Betriebskollektivverträge wird durch den Betriebsplan, durch Direktiven und den Musterbetriebskollektivvertrag bestimmt.

---

### **Einparteiensystem**

Die neben der SED in der Sowjetzone noch bestehenden Parteien haben keine Möglichkeit, eine eigene politische Linie zu vertreten. Der im September 1954 geflüchtete Bezirkssekretär der Liberal-Demokratischen Partei aus Magdeburg, Werner W u r c h e , bestätigte ausdrücklich, daß auch für die übrigen Parteien die Beschlüsse der SED bindend seien. So mußten z. B. die Beschlüsse des IV. Parteitages der SED von der LDP und den anderen Parteien übernommen und durchgeführt werden. Die Sitzungen der Blockausschüsse, in denen lediglich die große politische Linie festgelegt und Meinungsverschiedenheiten bereinigt werden sollten, sind längst zu Befehlsempfängen